

# Mini-Algen für gesunde Bäche

**Umfassende Projekte zur Verbesserung der heimischen Gewässer in den nächsten Jahren**

VON MONIKA JÄGER

**Minden (mt). Mehr kleine Algen, Flusskrebse und Fische sollen künftig in heimischen Bächen leben. Denn deren Zustand ist mit wenigen Ausnahmen schlecht. Das soll sich ändern: Weg von künstlichen Begradigungen, hin zu natürlichen Gewässerläufen.**



Renaturiert werden muss auch die Bastau in weiten Strecken. | MT-Foto: Manfred Otto

Über die Pläne zur Verbesserung der Ökologie der Gewässer informierte jetzt Dr. Bernd Schackers von Ingenieur- und Planungsbüro Umwelt Institut Höxter (UIH) den Betriebsausschuss der Städtischen Betriebe Minden. Deutlich wurde: Auf die Kommunen kommt in den nächsten Jahren eine große Aufgabe zu, die trotz Landesförderung auch eine Menge Geld kosten wird.

Die Europäische Wasserrahmenrichtlinie aus dem Jahr 2000 fordert zum Handeln auf. Breit angelegte Maßnahmen sollen langfristig dazu führen, dass auch in Zukunft immer genug sauberes Trinkwasser zur Verfügung steht.

## Ohne Mini-Algen gibt es kein Gesundheitszeugnis

Bisher haben sich die Fachleute europaweit Überblick verschafft, wie der Zustand der Gewässer tatsächlich ist. Im Mindener Bereich geht es unter anderem um Bäche wie die Bastau, den Bastau-Entlaster, den Osterbach und die Bückeburger Aue. Um die Weser kümmere sich die Bezirksregierung Detmold, erläuterte Schackers, weil dieser Fluss eine Bundeswasserstraße ist.

Ergebnis: "Fast alle Gewässer im Kreis sind in keinem ökologisch guten Zustand." 350 Bachkilometer wurden betrachtet. Viele davon sind begradigt, schmal und tief, oft mit landwirtschaftlichen Nutzungen bis in die Uferzone. Ideal hingegen wären breite und flache Verläufe mit wechselnden Untergründen sowie Bäumen am Rand und Laub am Ufer.

Durch die Begradigung sind die Lebensräume für Kleinstlebewesen, die sich bei gesunder Ökologie ansiedeln, längst aus den Gewässern verschwunden. Doch eben diese - unter ihnen Wasserpflanzen, Fische und Wirbellose - dienen als Kontrollmöglichkeit für gesunde Bäche: ohne Mini-Algen kein Gesundheitszeugnis.

"Zentrale Frage ist: Wo kann man sinnvoll renaturieren, um den angestrebten Zustand zu erreichen?", so Schackers. Strecken von mindestens 500 Metern Länge müssten dazu jeweils umgestaltet werden - in der Regel muss nicht der ganze begradigte Bachlauf wieder in seinen Urzustand versetzt werden. Wenn einige Abschnitte renaturiert werden, kann das auf den gesamten Lauf ausstrahlen.

Wo und in welcher Reihenfolge am besten solche Veränderungen vorzunehmen sind, soll in den kommenden Monaten mit Kommunen, den Anliegern und Nutzern besprochen werden.

Ergebnisse sollen innerhalb der nächsten 15 Jahre sichtbar werden. Schackert weiß aus anderen Kommunen, dass nicht überall Begeisterung für diese Pläne herrscht: "Die Akzeptanz wird wohl größer sein, wenn man das mit anderen Aufgaben zusammenbringt und etwa gleichzeitig Freizeit- und Erholungsräume plant."

NRW-Kommunen haben bisher noch nicht begeistert zugegriffen: Rund 80 Millionen Euro pro Jahr stellt das Land zur Verfügung, bisher wurde nur ein Bruchteil abgerufen, so Schackers. "Viele bekommen den 20-prozentigen Eigenanteil nicht auf die Reihe."

Der Betriebsausschuss diskutierte kurz. Mitglieder regten eine Kostenbeteiligung der Verursacher der Wasserverschmutzungen an. Zudem wurde darauf hingewiesen, dass alle Maßnahmen an kleinen Gewässern nur Sinn machen, wenn auch die großen - wie die Weser - mit in den Blick genommen werden. "Was nützt es, wenn es den Kleinstlebewesen in den Bächen gut geht, und sie dann in der Weser auf Massen von eingeleitetem Salz treffen?" so

sachkundige Bürgerin Anke Woltermann (MI).

#### Dokumenten Information

Copyright © Mindener Tageblatt 2010

Dokument erstellt am 24.10.2010 um 21:35:03 Uhr

Texte und Fotos aus MT-Online sind urheberrechtlich geschützt.  
Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.

#### Diesen Artikel in Netzwerken veröffentlichen:



**Jetzt das Mindener Tageblatt testen !**

**Probeflieferung:** 12 Ausgaben kostenlos  
und unverbindlich.

#### Das könnte Sie interessieren



##### Zündende Traditionsmusik mit viel Pep

Freundschaftliche Meinungsverschiedenheit im Detail, Übereinstimmung in der Sache: Gut drei Stunden lang begeisterten beim 2. Internationalen Minden Tattoo Samstag

schmucke... [mehr](#)



##### Günstiger Stromanbieter

Jetzt online abschließen & sparen - der NATURpur Stromtarif von ENTEGA! [mehr](#)

ANZEIGE



##### Artenreiche Biotope entstehen am Waldrand

Damit soll erreicht werden, dass sich stufig aufgebaute Waldinnenränder entwickeln. Den Anfang dabei macht eine artenreiche Krautschicht. Es folgen Sträucher, die in eine

Baumstufe [mehr](#)



##### Passagen-Pleite löst Diskussion im Internet aus

In rund 80 Kommentaren begibt sich die interessierte Internetgemeinde auf Lösungssuche, versucht Fehlentwicklungen aufzuzeigen und Schuldige auszumachen. Hier ein

kleiner... [mehr](#)

powered by plista

URL: [http://www.mt-online.de/lokales/minden/?em\\_cnt=3886606&em\\_loc=239](http://www.mt-online.de/lokales/minden/?em_cnt=3886606&em_loc=239)